



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Natascha Kohnen, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Keine Kürzung des Meisterbonusprogramms
(Kap. 07 03 Tit. 681 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

Mit dem Ziel, die Meisterausbildung mittelfristig kostenfrei zu gestalten und der akademischen Ausbildung gleichzusetzen, werden in Kap. 07 03 (Allgemeine Wirtschaftsförderung) im Tit. 681 01 (Bonus für die berufliche Weiterbildung zum Meister und gleichgestellten Abschlüssen) die Mittel von 27.180,0 Tsd. Euro um 12.820,0 Tsd. Euro auf 40.000,0 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

Seit Jahren nimmt der Fachkräftemangel auch in Bayern zu und gehört zu den dringendsten Problemen der Wirtschaft. Der Fachkräftemangel im Handwerk bremst zudem den Klimaschutz aus, weil die zum Erreichen der Klimaziele im Gebäudesektor notwendigen Sanierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Bayern hat – wie andere Bundesländer – mit dem Meisterbonus ein sinnvolles finanzielles Anreizinstrument für eine Höherqualifizierung in Ausbildungsberufen eingesetzt. Ziel muss die Kostenfreiheit der Meisterausbildung sein, um diese der akademischen Ausbildung gleichzusetzen.

Umso unverständlicher ist es, dass im vorliegenden Haushaltsplan nun die Mittel um 10.670,0 Tsd. Euro im Vergleich zu 2021 gekürzt werden sollen, es ist im Gegenteil eine deutliche Erhöhung des Ansatzes erforderlich.